

Aber ich raffte mich auf. Kehre um und gehe ins Gericht. Das Gericht ist da, wo sonst die Hauptpost ist, und wo ich hineingehe, hole ich mir gewöhnlich das Geld ab, das mein Vormund schickt.

Ich habe mich verlaufen, bin ins Gefängnis geraten. Dort stehen vor hohen, schwarzen, parallelen Eisengerüsten nebeneinander (wie Chemiker im Laboratorium etwa) die Sträflinge und kneten, jeder in seiner Schüssel, weißen Gips. Der Gips klebt an ihren Händen und scheint mir in rätselhaftem Zusammenhang mit einem allmählichen, unabwendbaren Wahnsinnigwerden der Gefangenen zu stehen. Diese Leute machen einen kreuzfidelten, ausgelassenen, etwas abstoßenden Eindruck. Wie sie mich eintreten sehen, sind sie sogleich außer Rand und Band und kommen herbeigelaufen in Kitteln, weiß wie die Müller, und halten in den Fingern schneeweiße, große, schmierige Gipskugeln.

Ein wüster Lärm läßt mich kaum zu Worte kommen. Sie meinen nämlich, einen neuen Gefährten bekommen zu haben, und behandeln mich demgemäß sogleich überlegen, aber immerhin kameradschaftlich. Als sie mich endlich doch angehört und erfahren haben, daß ich mich geirrt habe, daß ich aufgehängt werden soll, sind sie zwar etwas enttäuscht und kühl, zeigen mir aber ganz höflich den Weg zum Zimmer 5a. Dort könne ich mich verteidigen und Revision einlegen.